

[Read free ebook] Seelische Faktoren bei Hautkrankheiten

## Seelische Faktoren bei Hautkrankheiten

Von U Gieler, Klaus A Bosse

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1305169 in BcherVerffentlicht am: 1996Abmessungen: 8.66 x .47b x 5.59l, Einband: Taschenbuch172 Seiten | File size: 38.Mb

**Von U Gieler, Klaus A Bosse : Seelische Faktoren bei Hautkrankheiten** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Seelische Faktoren bei Hautkrankheiten:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen63 von 63 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Haut als Spiegel der SeeleVon Ein KundeDie Haut ist das grte Sinnesorgan. Streikt diese Oberflche des Fhlens in irgendeiner Art und Weise, so liegt es nahe, nicht nur das Symptom unter die Lupe zu nehmen, sondern zumindest

seelische Ursachen in Betracht zu ziehen, eben um zur Wurzel der Erkrankung vorzudringen. Dafür plädieren die Autoren dieses Sammelbandes, wohl in erster Linie gegenüber der Zielgruppe Hautarztkollegen, die in ihrer Praxis nur allzu willig zum Salben-Rezeptblock greifen - und damit die unterschiedlichsten Krankheitsbilder von der Neurodermitis über Juckreiz, Ekzeme, Schuppenflechte und Haarausfall bis hin zu Akne Excorie lediglich an der (Haut-)Oberfläche bekämpfen möchten. Die Aufsatzsammlung gliedert sich in drei Hauptteile: Grundlagen und theoretische Ansätze; Krankheitsbilder; Organisation und Therapie. Ärzte der unterschiedlichsten Ausrichtung - Verhaltenstherapeuten, (Gruppen-)Psychologen, Psychoanalytiker, Neurologen und Dermatologen - berichten von ihren Erfahrungen aus der Praxis. Dementsprechend werden jeweils andere Aspekte wie Kindheitsmuster (z. B. erlernte Hilflosigkeit), aber auch aktuelle Schuldgefühle, Zwanghaftigkeit, Perfektionismus, ungelöste Konflikte, schädliche Kommunikationsmuster, Frigidität u. . in den Vordergrund der Betrachtung gestellt. Auch wenn sich der Sammelband überwiegend an ein medizinisches Fachpublikum wendet, kann doch der Laie und vor allem auch der Betroffene eine Menge an gedanklichen wie praktischen Anregungen gewinnen. Ohne Not läßt sich aus dem Band eine Art Atlas der Körpersprache zusammenstellen, der auch den hartgesotenen Verfechter der These "Eine Hautkrankheit ist ausschließlich ein körperliches Problem" vom Gegenteil überzeugen dürfte: Haut und Psyche: Die Sprache bringt es an den Tag: Das juckt mich (nicht), Das geht mir unter die Haut, Das ist zum Aus der Haut fahren, ... Die Liste ließe sich beliebig erweitern. Affektive innere Zustände brechen sich über die Haut (oder andere Organe) Bahn, meist dann, wenn Menschen "ohne Worte für ihre Gefühle" sind. So kommt zum Beispiel auch das Thema Entstellungsgefühl zur Sprache mit der gesamten Bandbreite der Selbstwahrnehmung von "angestarrt" bis "taktvoll besehen" werden. (Seite 64 - 75) Exemplarisch sei hier der Beitrag "Ein Fallbeispiel aus psychoanalytischer Sicht" von Ch. Detig Kohler und Uwe Gieler skizziert: "Oft zerkratze ich mir aus lauter Verzweiflung die Haut, wenn ich nicht mehr weiter weiß, sprechen kann ich mit niemandem darüber." - Die 33-jährige Patientin hat diverse Hautkliniken aufgesucht, der Zustand ihrer Ekzeme besserte sich jeweils, in ihrer häuslichen Umgebung verschlechterte sich jedoch immer wieder der Hautzustand. Im Gespräch mit dem Psychotherapeuten kristallisiert sich eine desolante Kindheit heraus (Vater: Alkoholiker mit Depressionen, verließ die Familie, als die Patientin vier Jahre alt war, brach sie sich um, als sie dreizehn war); die Selbsteinschätzung als Aschenputtel aufgrund von Fettleibigkeit, zunehmende Isolation (Vermeidung, das Haus zu verlassen, Schwimmbäder zu besuchen, sexuelle Beziehungen zu ihrem Mann, ...) - Ihre Hautkrisen entstanden dann, wenn sie sich "über den Ehemann ergere, aber aus Angst, er könne sie verlassen, nichts sage. Sie gehe dann in ihr Zimmer und fange oft unwillkürlich zu kratzen an, bis alles blutet." (S. 84) Trennungsangst ist die Schnittmenge zwischen Vater und Ehemann. Sie führt zur Unterwerfung unter den Partner, Wut und Verzweiflung bleiben unartikuliert und können sich nur in einer selbsterzweckenden Aktion, dem Blutig-Kratzen, ein Ventil schaffen. - Die Psychoanalytiker weisen auf den Symbolcharakter der Hauterkrankung hin: eine graue, schmutzig wirkende Flechte, die an Asche (nputtel) erinnert. "Weinende zerkratzte Haut": Die Hautsymptomatik steht also im Dienste des Beziehungskonflikts der Patientin, die gegen ihre Abhängigkeit aufbegehren und selbstbestimmt handeln möchte. Die Haut spricht beredt, "wie ein Kompromiß aus Zärtlichkeit und Wut, aus einer Zeit, in der es noch keine Sprache gab. Sie wünscht, Nähe und Distanz so dosieren zu können, da sie die Wut und Aggression über die innere Abhängigkeit und damit die ständige unbewusste Wiederholung des frühen Separationskonflikts nicht mehr autoaggressiv am eigenen Leib ablagern muß." (S. 86) Die zusammenfassende Darstellung beruht auf einem ersten Gespräch mit der Patientin. Angeboten wird eine Psychotherapie, in der die Wurzeln der Seele-Krankheit, die im wahrsten Sinne des Wortes "unter die Haut gegangen" ist, überwunden werden könnten. Weg von der reinen Symptombehandlung! - Klaus Andreas Bosse spricht sich in unmissverständlich Deutlichkeit zum Beispiel für den "Einsatz fokussierter Kurzzeittherapien bei somatischen Prozessen wie Akne Excorie" aus. (Seite 24, vgl. auch S. 78 und 82) Der Sammelband zur Haut als Spiegel der Seele ist nicht zuletzt aufgrund der Literaturverzeichnisse und des Adreteils eine echte Quelle von Hilfe. Die Autoren sind 21 Ärzte, Praxen, Stationen und Kliniken, bei denen Betroffene auf Vertrautheit auch mit dem Krankheitsbild Dermatillomanie rechnen können.

Produktbeschreibung VORDER UND RÜCKSEITZE EIN WENIG ABGEGRIFFEN. DAS BUCH IST ABER IN EINEM ORDENTLICHEN ZUSTAND